

Anschlagsarten

Tirando

Der **Tirando-Anschlag** wird im Allgemeinen auch mit "**freier**" bzw. **ungestützter** Anschlag übersetzt.

Hier wird nach dem Zupfen keine Nachbarsaite berührt.

Er eignet sich besonders dort, wo mehrstimmig gespielt wird und der Klang aller angeschlagenen Saiten erhalten bleiben soll.

Auch für leise Passagen ist der Tirando-Anschlag prädestiniert. Ebenso dort, wo ein brillanter gläserner Klang erzeugt werden soll kommt er zum Einsatz.

[Hier klicken und ansehen!](#)

Apoyando

Der **Apoyando-Anschlag** wird im Allgemeinen auch mit "**angelegter**" bzw. **gestützter** Anschlag übersetzt.

Hier berührt der Zupffinger nach dem Anschlag die Nachbarsaite.

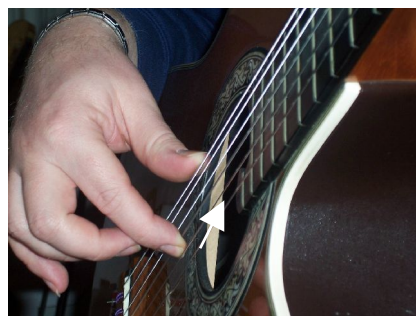
Er kommt ursprünglich aus der spanischen Flamencomusik und eignet sich besonders dort, wo eine einstimmige Melodie laut hervorgehoben werden soll. Auch für Passagen, wo eine einstimmige Melodie sehr sanglich betont werden soll, ist der Apoyando-Anschlag geeignet. Für den Anfänger kommt er im beginnenden mehrstimmigen Spiel nicht vor, da er dort situationsbedingt angewendet wird und der Spieler dazu viel Erfahrung benötigt.

[Hier klicken und ansehen!](#)

Tirando



Apoyando



Weitere Effekte, die durch die Platzierung der rechten Hand erzeugt werden können und somit eng mit dem Anschlag verbunden sind, sind die Klangfarben wie z.B. weich und hart.

Loco (über dem Schalloch) "normaler Klang" **Sul Tasto** (über dem Griffbrett) "weicher Klang" **Ponticello** (am Steg) "harter Klang")

